

a) Hat der Priester die heil. Messe an einem anderen Altare zu lesen, während das Allerheiligste ausgesetzt ist, so soll er mit bedecktem Haupte hinausgehen, und (juxta communem usum Romae receptum) dum transit ante expositum Sacramentum, genuflectere utroque genu, et postea deponere biretum (resp. capucium) et caput profunde inclinare; (so sagt Meratus, dem Gardellini beistimmt) und dann (kraft Decr. S. C. R. 24. Juli 1638) „surgens caput operire“ (oder auch: „facta profunda inclinatione, caput operire, dein surgere“) et absque alia reverentia suum proseguere incessum cum bireto (resp. capucio) in capite. (Meratus.) Und hier fügt Gardellini hinzu: Quapropter non laudandi sed potius redarguendi sunt illi, qui ad majorem reverentiam, ut ipsi dicunt, capite aperto abeunt, donec sint extra conspectum altaris (expositionis). Um so weniger sind jene zu loben, die das Haupt auf dem ganzen Wege zum Altare nicht bedecken, oder gar nicht einmal das Biret nehmen.¹⁾ (Comment. ad Inst. Clem.)

b) Soll er aber die heil. Messe ad Altare expositionis lesen,²⁾ so soll er (wie Gardellini in Comment. ad Instr. Clem. angibt) ebenfalls mit bedecktem Haupte hinausgehen, und „statim a Capellam ingreditur, aliquantulum consistens, caput detegere, et biretum Ministro porrigere, cavens ab illorum sequendo exemplum, qui perperam, vel supra calicis bursam, vel supra Missale biretum deponunt.“³⁾

Findet aber eine Missa sollemnis cum Ministris coram Exposito statt, so lautet die Vorschrift für diese folgendermaßen: „Celebrans et Ministri (mit bedecktem Haupte) e sacrario exeuntes, vix e conspectu sunt Sacramenti, etiam priusquam capellam ingrediantur, in qua est expositum, omnes caput denudare debent, et bireta tradere Ceremoniario, aut assistantibus clericis.“⁴⁾

P. Cassian.

VI. (Darf man den „Paz“ geben bei einem feierlichen Amte coram exposito Sanctissimo?) In mehreren Kirchen

¹⁾ Das Nämliche gilt auch für den Fall, daß das Allerheiligste ausgesetzt wird, während der Priester an einem anderen Altare die h. Messe liest. In diesem Falle soll er nach der h. Messe, wie sonst, das Haupt bedecken, und, wenn er vor dem Allerheiligsten vorbeigeht, thun wie oben sub a) angegeben wird, und dann wieder mit bedecktem Haupte in die Sakristei zurückkehren. — ²⁾ Hier wird abgesehen von der Frage, ob und in wie weit eine Missa coram Exposito erlaubt sei. — ³⁾ Nach der h. Messe setzt er wieder das Biret (resp. das Capucium) auf, aber nur dann, postquam non est amplius ante conspectum Sacramenti; und es scheint hier bequemer zu sein, wenn er das Biret vom Ministranten nicht früher nimmt, als er es zum Aufsetzen braucht, wie er auch vor der h. Messe es dem Ministranten gibt, sobald er es abgenommen hat. — ⁴⁾ Nach dem Hochamte setzen sie, wenn sie extra conspectum Sanctissimi sunt, das Biret resp. das Capucium) wieder auf.

(wenigstens der Diöcese Linz) besteht der Usus, bei einem solchen Amte keinen „Pax“ zu geben. Wie dieser Usus entstanden sei, und was für ein Grund denselben rechtfertigen könne, ist dem Schreiber Dieses nicht bekannt. — Weder in den Rubriken, noch bei den Rubricisten, noch in den Entscheidungen der S. C. R. ist eine Andeutung zu finden, daß in diesem Falle kein „Pax“ gegeben werden dürfe. Ja, in dem Commentar ad Instruct. Clementin. § XXIX., wo die *peculiares ceremoniae pro Missa solenni coram Exposito* angeführt sind, geschieht nicht nur keine Erwähnung, daß das „Pax geben“ wegzulassen sei, sondern es heißt ausdrücklich: „*mox (i. e. post lotas et abstersas manus ad „Lavabo“ Celebrans) iterum ad altare ascendit, ubi facta genuflexione, Missam prosequitur usque ad Communionem juxta solitum, si excipias, quod ad „Orate fratres“ non perficit circulum.*“ — Da in unseren Gegenden eine Missa solennis coram Exposito recht oft gehalten zu werden pflegt, wäre es wünschenswerth (auch aus Rücksicht gegen den Presbyter assistens, oder den Diacon, der oft umsonst „*genuflexus pacem expectat*“, wenn er früher vergessen hat den Celebranten zu fragen, ob er den „Pax“ gibt oder nicht; oder resp. im Gegentheile nicht hinzukommt, und erst vom Celebranten dazu ermahnt werden muß), daß die Beobachtung der Rubrik, die auch in Missa coram Exposito keine Ausnahme macht, nämlich den Pax zu geben, allgemein eingeführt würde.

P. Cassian.

VII. (Die Doppelstola.) Manche tabeln den Gebrauch der Doppelstola (die von einer Seite violett, von der anderen weiß ist) bei der Spendung des h. Sacramentes der Taufe a) weil das römische Rituale dießbezüglich n. 16 sagt: „*hic deponit stolam violaceam (also nicht „invertit“) et sumit aliam coloris albi*; b) weil sie es als „*inconveniens*“ ansehen, daß eine Stola als Futter der anderen dienen solle; und c) weil sie dieses als eine zu große Bequemlichkeit betrachten, die bei Spendung der Sacramente weder maßgebend, noch lobenswerth ist. — Zur Beruhigung möge folgende Entscheidung der S. C. R. in una Tarnov. dienen. — Auf die Anfrage: „*Utrum in administrando Sacramento Baptismi licite Sacerdos uti possit stola bicolori ex una parte violacea et ex altera alba, juxta opportunitatem ex ea parte invertenda, quae colorem praeferat a Rituali praescriptum?*“ antwortete die S. C. R. 26. Mart. 1859: „*Affirmative.*“ — Wäre der Gebrauch der fraglichen Doppelstola irgendwie zu tabeln, so hätte die S. C. R. (wie in ähnlichen Fällen) geantwortet: „*Non convenit*“, oder „*Convenientius adhibentur duae stolae.*“ — Dasselbe gilt von der Doppelstola bei Versöhnungen, und anderen Fällen (z. B. bei Einkleidung eines Sterbenden in die